LEBENDIGE FORSCHUNG

FACHHOCHSCHULEN IN NRW.

PROGRAMM

Gesprächsrunde am 31. Oktober 2006 in der Villa Horion

Forschung an Fachhochschulen in NRW als Beitrag zur Innovationsoffensive

Forschung an Fachhochschulen in NRW als Beitrag zur Innovationsoffensive

Gesprächsrunde am 31. Oktober 2006 in der Villa Horion

In seiner Regierungserklärung vom 1. Februar 2006 formulierte der Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, ehrgeizige Ziele für die Zukunft: Bis 2015 soll NRW Innovationsland Nr. 1 werden.

Wie können die Fachhochschulen in NRW zu diesem Ziel effektiv beitragen? Welche Hilfestellungen wünschen sie sich von Seiten der Politik? Und wie gestalten sich die Planungen der Fachhochschulen zur Profilbildung?

Diese und weitere Fragen sind Thema der Gesprächsrunde »Forschung an Fachhochschulen in NRW als Beitrag zur Innovationsoffensive«, eine Veranstaltung innerhalb des Projekts »Lebendige Forschung an Fachhochschulen«.

Die 16 Fachhochschulen in NRW haben sich zum gemeinsamen Projekt »Lebendige Forschung an Fachhochschulen« zusammengeschlossen, um ihre Forschungskompetenz stärker in das Bewusstsein von Politik und Wirtschaft zu rücken.

Denn Fachhochschulforschung leistet einen unverzichtbaren Beitrag bei innovativen Entwicklungen für Wirtschaft und Gesellschaft, die sich in marktfähigen Produkten und verbesserter Lebensqualität widerspiegeln. Umso wichtiger ist es, dass die finanzielle Unterstützung des Landes NRW für Forschung an Fachhochschulen weiter ausgebaut wird.

LEBENDIGE FORSCHUNG

Agenda

Begrüßung	13.00 h
Grundsatzfragen der Hochschulpolitik Dr. rer. nat. Michael Brinkmeier Sprecher der CDU-Landtagsfraktion im Ausschuss für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie	13.10 h
Wie können die Fachhochschulen in NRW zu dem Ziel, Innovationsland Nr. 1 zu werden, effektiv beitragen? Prof. Dr. rer. nat. Werner Funcke Prorektor für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer der Fachhochschule Münster	13.30 h
Profilbildung an Fachhochschulen für Sozialwesen Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Fritz Haverkamp Prorektor für Forschung, Entwicklung und Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe	13.45 h
Moderierte Diskussion	14.00 h
Pause	15.00 h
Forschung an Fachhochschulen in NRW – Brücken zwischen Wissenschaft und Wirtschaft Annette Eickmeyer-Hehn Referatsleiterin »Forschung an Fachhochschulen« im Bundesministerium für Bildung und Forschung	15.30 h
Welche Hilfestellungen wünschen sich die Fachhochschulen von Seiten der Politik? Prof. Dr.-Ing. Klaus Becker Prorektor für Forschung und Entwicklung der Fachhochschule Köln	15.45 h
Moderierte Diskussion	16.00 h
Ende	17.00 h

Grundsatzfragen der Hochschulpolitik

Dr. rer. nat. Michael Brinkmeier
Sprecher der CDU-Landtagsfraktion im Ausschuss
für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie

Die Ergebnisse der Exzellenzinitiative haben gezeigt, dass wir zwar das dichteste Hochschulnetz in Europa haben, aber noch nicht das beste. Die Innovationspolitik des Landes NRW setzt daher an verschiedenen Punkten an, um die Qualität von Forschung und Lehre zu verbessern. Neben den zwei elementaren Gesetzeswerken in diesem Kontext, dem neuen Hochschulfreiheitsgesetz und dem Studienbeitragsgesetz, sollen der Technologietransfer verbessert, Clusterstrategien ressortübergreifend abgestimmt und das Marketing für NRW als Innovationsstandort intensiviert werden. Weitere Kernpunkte der Innovationsstrategie sind u. a. die Steigerung der Erfolgsquote und der Ausbau von Patent- und Verwertungsstrategie, die Förderung innovativer Gründungen aus Hochschulen sowie eine engere Verzahnung von Grundlagen- und angewandter Forschung.

Das spezifische Profil der Fachhochschulen ist die Verbindung von Forschung und praxisorientierter Lehre. Wissenschaftliches Know-how und langjährige Praxiserfahrung kommen zusammen und fördern den Wissens- und Technologietransfer. Durch die Kooperation mit der regionalen Wirtschaft können für konkrete Problemstellungen anwendungsorientierte Lösungen erarbeitet werden. Diese Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft, wie sie an den Fachhochschulen in NRW praktiziert wird, ist vorbildhaft für die Hochschullandschaft.

Wie können die Fachhochschulen in NRW zu dem Ziel, Innovationsland Nr. 1 zu werden, effektiv beitragen?

Prof. Dr. rer. nat. Werner Funcke
Prorektor für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer
der Fachhochschule Münster

Ausgehend von aktuellen Daten zur Wirtschaftskraft, zu Investitionen in Bildung und Forschung des Landes NRW sowie von der Historie der angewandten Forschung an Fachhochschulen werden am Beispiel der Fachhochschule Münster Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt, die als Bausteine für das Erreichen des Ziels, Innovationsland Nr. 1 zu werden, anzusehen sind.

Um die Forschungsintensität vor allem gemeinsam mit der Wirtschaft zu erhöhen, hat die Fachhochschule Münster zunächst die hochschulinterne Planung und das Ressourcenmanagement für den F+E-Bereich strukturiert und eine »Kultur« der angewandten Forschung sowie des Transfers etabliert. Hierzu werden als Beispiele die Formulierung von F+E-Leitlinien, die Entwicklung von Kompetenzfeldern, ausgewählte Strategien und Ziele sowie Grundsätze der Organisationsentwicklung vorgestellt. Dabei spielt die interdisziplinäre, nationale und internationale Vernetzung der Forschenden bis hin zur Etablierung strategischer Allianzen eine entscheidende Rolle. Parallel hierzu wurden die Transferstrukturen u. a. durch die Einrichtung einer privaten Transferagentur an der Hochschule professionalisiert und optimiert. Ergebnisse dieser Aktivitäten, die unter der »mission« *Innovation durch Partnerschaft* laufen und u. a. zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungs- und Arbeitsplätze innerhalb sowie außerhalb der Hochschule geführt haben, werden präsentiert.

Profilbildung an Fachhochschulen für Sozialwesen

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Fritz Haverkamp
Prorektor für Forschung, Entwicklung und Öffentlichkeitsarbeit
der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Durch bildungs- und gesellschaftlichen Wandel entwickeln sich Hochschulen zu Organisationen, die miteinander im Wettbewerb stehen und sich um bestmögliche Lehre, Forschung und Weiterbildung beziehungsweise um Transferleistungen zur Wirtschaft bemühen. Das Bestehen in diesem Wettbewerb und die damit verbundene Organisations- und Qualitätsentwicklung ist in der Regel nur unter Konzentration auf aktuelle beziehungsweise auf zukünftig als relevant eingeschätzte Schwerpunkte zu realisieren.

Bei der angestrebten Profilbildung sind eine Reihe von Einflüssen und Strukturen zu berücksichtigen, die teilweise hochschulübergreifend, teilweise aber auch hochschulspezifisch sind. Am Beispiel der Evangelischen Fachhochschule Bochum werden die Herausforderungen, die sich für eine Hochschule des Sozialwesens ergeben, sowie korrespondierende Entwicklungsperspektiven aufgezeigt.

Forschung an Fachhochschulen in NRW – Brücken zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Annette Eickmeyer-Hehn
Referatsleiterin »Forschung an Fachhochschulen«
im Bundesministerium für Bildung und Forschung

Die Fachhochschulen in Deutschland bilden Brücken zwischen Wissenschaft und Wirtschaft: Brücken in der Forschung, die das angewandtwissenschaftliche Wissen der Fachhochschulen mit dem technischpraktischen der Unternehmen verbinden, und Brücken in der Lehre, in der wissenschaftlicher Nachwuchs anwendungsbezogen und bedarfsorientiert ausgebildet wird.

Die mehr als 20 Fachhochschulen in NRW gehören zu den erfolgreichsten und forschungsaktivsten unter den Bundesländern. Sie haben sich ein ausgeprägtes Profil in der Forschung erobert und sind unter den »Top Ten« beim Einwerben von Fördermitteln im BMBF-Forschungsprogramm. Zurzeit fließen ca. 3,8 Millionen Euro für 70 laufende Forschungsprojekte nach NRW.

Das FH-Programm des BMBF »Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen« (FHprofUnd) spricht das Potential in praxisbezogener Lehre und anwendungsbezogener Forschung an und fördert sowohl den Know-how-Transfer als auch die bedarfsgerechte Qualifizierung der Studierenden.

So entsteht effektiver Transfer für bessere Produkte, Prozesse, Strukturen und neue Geschäftsmodelle.

Welche Hilfestellungen wünschen sich die Fachhochschulen von Seiten der Politik?

Prof. Dr.-Ing. Klaus Becker
Prorektor für Forschung und Entwicklung der Fachhochschule Köln

Das an den nordrhein-westfälischen Fachhochschulen vorhandene wissenschaftliche Potential bietet hervorragende Voraussetzungen, um durch Forschung an Fachhochschulen dazu beizutragen, dass NRW bis 2015 zum Innovationsland Nr. 1 wird.

Die Beseitigung von einschränkenden, rechtlichen Rahmenbedingungen auf Bundes- und Landesebene, die zielgerichtete Weiterentwicklung der Forschungsförderung an Fachhochschulen sowie die Schaffung von verbesserten Möglichkeiten, um hoch qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Master-Studiengängen zur Mitarbeit in Projekten der angewandten Forschung an Fachhochschulen zu gewinnen, wird zu einem erheblichen Ausbau der Forschungsaktivitäten und des Transfers führen.

Insbesondere die Entwicklung von Personalmodellen, die die Umsetzung der drei Zyklen des Bologna-Prozesses an NRW-Fachhochschulen unterstützen, bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit, um eine optimalere Nutzung des wissenschaftlichen Potentials an den nordrhein-westfälischen Fachhochschulen zu erreichen. Es wird vorgeschlagen, in ausgewählten Bereichen einen Modellversuch mit externer Evaluationsbegleitung, z. B. durch das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), zur Schaffung adäquater Promotionsmöglichkeiten für die eigenen Graduierten vor Ort durchzuführen.

Koordinierungsstelle des Projekts ist das Zentrum für Forschungskommunikation an der Fachhochschule Köln. Schreiben Sie uns, wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben – oder rufen Sie an. Wir freuen uns über den Dialog mit Ihnen.

Forschung an Fachhochschulen in NRW
c/o zefo | Zentrum für Forschungskommunikation
Fachhochschule Köln | KISD
Ubierring 40 | D-50678 Köln
Telefon | Telefax 0221 8275-3187
E-Mail info@fachhochschulen-nrw.de
Internet www.fachhochschulen-nrw.de

Das Projekt wird gefördert vom:

Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen

NRW.